

Protokoll zur 2. Gemeindeversammlung
vom Montag, 2. Dezember 2019, 20.00 Uhr bis 21.35 Uhr,
Aula Kapellen

Einwohnergemeinde Meiringen
Postfach 532
3860 Meiringen
Telefon 033 972 45 45
www.meiringen.ch

MEIRINGEN



Publikation Anzeiger für das Amt Oberhasli Nr. 43 vom Freitag, 25.10.2019 und Nr. 47 vom Freitag, 22.11.2019

Stimmberechtigte 3162 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
(1634 Frauen, 1528 Männer)

davon **anwesend** 75

Vorsitz **Gemeindepräsident Roland Frutiger**

Ratsmitglieder: Andreas Winterberger, Thomas Dummermuth, Daniel Studer, Anton Hayoz, Christian Jossi, Jakob Kehrl

Entschuldigt

Stimmzähler Daniela Zenger, Obfrau
Simon Amacher
Johann Zenger

Protokoll Daniela Grisiger, Gemeindeverwalterin/Geschäftsleiterin

Gemeindepräsident Roland Frutiger begrüsst die versammelten Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Journalistin **Anne-Marie Günter** (nicht stimmberechtigt) vom Oberhasler. Vier weitere Personen sind ebenfalls nicht stimmberechtigt. Das Stimmrecht aller übrigen anwesenden Personen bleibt unbestritten.

Der **Gemeindepräsident Roland Frutiger** orientiert über Publikation und Auflage der Traktanden und stellt fest, dass diese ordnungsgemäss erfolgt sind.

Gemeindepräsident Roland Frutiger ruft die einschlägigen Artikel des OgR betreffend die Gemeindeversammlung in Erinnerung.

Die vom Präsidenten vorgeschlagenen Stimmzähler **Simon Amacher** und **Johann Zenger** werden stillschweigend gewählt. Obfrau der Stimmzähler ist **Daniela Zenger**, Leiterin Einwohner- und Fremdenkontrolle.

Traktandum 1 / Budget und Steueranlage 2020

Sachverhalt

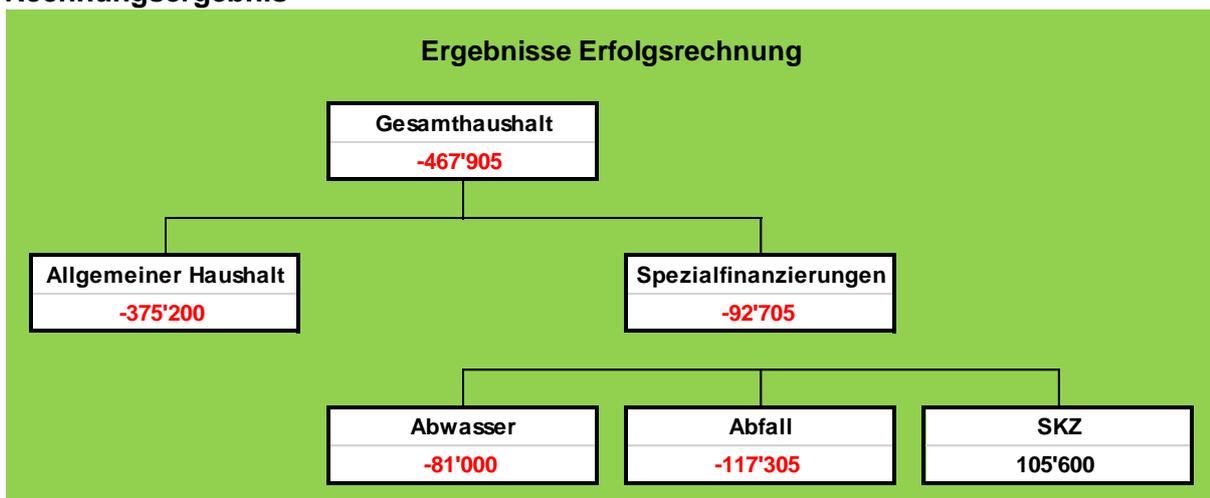
Verantwortlich: Ressortvorsteher Finanzen
Abteilungsleiter Finanzen

- a) Finanzplan 2020-2024; Kenntnisnahme
- b) Investitionsbudget 2020; Kenntnisnahme

Das Budget für das Jahr 2020 rechnet im Gesamthaushalt mit einem Aufwandüberschuss von 467'905 Franken. Damit fällt er gegenüber dem Vorjahresbudget um 142'105 Franken höher aus. Die Abweichungen sind auf das tiefere Ergebnis der Spezialfinanzierung SKZ und den steigenden Abschreibungen im Allgemeinen Haushalt zurück zu führen.

Das Budget 2020 sieht eine unveränderte Gemeindesteueranlage von 1.94 und einen Liegenschaftssteuersatz von 1.3 Promille vor. Der Aufwandüberschuss im Allgemeinen Haushalt von 375'200 Franken kann mit dem Bilanzüberschuss gedeckt werden. Das Ergebnis im Allgemeinen Haushalt entspricht der langfristigen Finanzplanung. Der Gemeinderat begrüsst das hohe Kostenbewusstsein und die Umsetzung seiner Vorgaben durch die budgetverantwortlichen Stellen. Die Liegenschaften der Spezialfinanzierung SKZ werden im Finanzvermögen geführt und die Vorschriften geben vor, dass neben dem baulichen Unterhalt auch grössere Sanierungen über die Erfolgsrechnung verbucht werden müssen. Ist dies wie im Budget 2020 der Fall, so können die Ergebnisse von Jahr zu Jahr relativ stark schwanken. Aufgrund der Planungsverzögerung für ein Projekt Turnhalle/Hallenbad wurden andere dringende Investitionen vorgezogen. Dadurch fallen die Abschreibungen nun früher an als im Finanzplan vorgesehen. Sehr erfreulich entwickelt sich die Tagesschule Haslital. Die Nachfrage für Betreuungsstunden und Verpflegungen am Mittag oder Nachmittag ist gross. Neben den Elternbeiträgen beteiligt sich der Kanton an den Kosten mit 130'000 Franken. Durch die sehr gute Auslastung sinkt der Nettoaufwand auf 73'800 Franken.

Rechnungsergebnis



Allgemeiner Haushalt

Der Aufwandüberschuss von 375'200 Franken liegt um 63'200 Franken über dem Vorjahresbudget. Für die Aufgabenerfüllung der öffentlichen Sicherheit und soziale Sicherheit muss mit einem Mehraufwand gerechnet werden, zudem steigen die Abschreibungen an. Der steigende Aufwand kann nicht ganz durch höhere Steuereinnahmen aufgefangen werden. Folgende Geschäftsfälle beeinflussen das Budget 2020:

- Die Feuerwehr Meiringen muss ihren vorgeschriebenen Bestand an Angehörige der Feuerwehr halten. Damit altersbedingte Abgänge ersetzt werden können sind Neurekrutierungen nötig. Im Budget sind dafür gegenüber den Vorjahren höhere Ausbildungskosten für Grundkurse und Fahrschulen vorgesehen.
- Die Einführung des Lehrplans 21 wirkt sich spürbar auf die Kosten des Schulbetriebes aus. Für den Bereich Medien und Informatik sind in den nächsten Jahren zahlreiche Anschaffungen von mobilen elektronischen Geräten (iPads) vorgesehen. Im Budget sind Anschaffungen von 135 iPads vorgesehen. Die Gerätestrategie der Schule soll schrittweise umgesetzt werden, damit die älteren Geräte (Notebooks und PCs) noch möglichst lange im Unterricht eingesetzt werden können.
- Im Schulhaus Hausen wird schrittweise das Schulmobiliar ersetzt. Im Budget sind für das zweite Schulzimmer 23'800 Franken vorgesehen.
- Die Jugendarbeit Haslital-Brienz hat in den letzten Jahren von der Jugendarbeit Bördeli jeweils einen Spielbus gemietet und hat damit den Kindern ein attraktives Angebot zur Verfügung stellen können. Die Jugendarbeit möchte nun selber einen Spielbus anschaffen. Die komplette Anschaffung von rund 30'000 Franken wird durch Beiträge von Stiftungen, Organisationen und Sponsoren vollumfänglich finanziert.
- Für die Liegenschaft, in welcher das Haslimuseum beheimatet ist, sind eine sanfte Sanierung der Gebäudehülle sowie der Ersatz der Fenster vorgesehen.
- Für die Erträge aus Einkommenssteuern der Natürlichen Personen wird mit einem moderaten Zuwachs von 1,4% gerechnet. Mit einem Ertrag von fast 9,0 Mio. Franken bedeutet diese Steuerart die Haupteinnahmequelle der Gemeinde.
- Durch die Kantonale Steuergesetzrevision STAF sollen vor allem die Juristischen Personen entlastet werden. Als Kompensationsmassnahme gewährt der Kanton den Gemeinden einen Anteil an den direkten Bundessteuern, wir dürfen mit Mehreinnahmen von 30'000 Franken rechnen.

Spezialfinanzierungen

Die Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 81'000 Franken ab, damit kann das Eigenkapital über die nächsten Jahre schrittweise abgebaut werden. Die Gebühreneinnahmen entwickeln sich erfreulich und der notwendige Unterhalt am Kanalisationsnetz und den Pumpwerken kann ausgeführt werden. Die Kehrrichtentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 117'305 Franken ab. Die Gebühreneinnahmen bleiben stabil, einzig für die Altpapierentsorgung erhalten wir weniger Erlös. Die AVAG hat den Entsorgungspreis für den Hauskehricht gesenkt, dies macht für Meiringen bei 900 Tonnen eine Einsparung von 9'000 Franken aus. Die ungenügende Kostendeckung kann noch mit dem Eigenkapital finanziert werden, zusammen mit der Neuorganisation Entsorgungshof im Jahr 2022 werden wir die Gebührenstruktur und/oder das Dienstleistungsangebot jedoch anpassen müssen. Das Seilbahnkompetenzzentrum schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 105'600 Franken ab.

Investitionsrechnung

Das Budget 2020 sieht Investitionen von insgesamt 2'113'000 Franken vor. Die Ausgaben entsprechen der Investitionsplanung 2020-2024. Auch im Jahr 2020 bleiben die Investitionen auf einem hohen Niveau. Die Folgekosten wirken sich auf das Budget aus und beeinflussen das Tagesgeschäft wesentlich.

	Budget 2020	Budget 2018	Rechnung 2018
Allgemeiner Haushalt	1'648'000	2'670'000	3'078'324
Spezialfinanzierungen	465'000	300'000	478'695
Total Nettoinvestitionen	2'113'000	2'970'000	3'557'019

Die grössten Ausgaben betreffen folgende Projekte:
Tramhalle, 2. Etappe Sanierung Gebäudehülle

CHF 500'000

Erschliessung Gemeindematten	CHF	350'000
Ersatz Putzmaschine	CHF	220'000
Strassenunterhalt übrige	CHF	395'000
Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	CHF	365'000
Spezialfinanzierung Abfallentsorgung	CHF	100'000

Die Selbstfinanzierung beträgt 1'722'619 Franken, damit können die Nettoinvestitionen knapp nicht selber finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag von CHF 390'381 Franken wird mit Fremdkapital oder mit dem Abbau von Finanzvermögen finanziert werden müssen.

Im Investitionsprogramm 2020-2024 sind total 22,5 Mio. Franken Investitionen enthalten. Berücksichtigt sind Grossprojekte wie Turnhalle Pfrundmatte, Hallenbad, Casinoplatz, Tramhalle, Bahnhofplatz, Sanierungen Kirchgasse und Schulhausgasse. Für einen neuen Entsorgungshof sind 900'000 Franken vorgesehen.

	2020	2021	2022	2023	2024
Total Nettoinvestitionen	2'113'000	2'465'000	2'270'000	8'759'000	6'866'000

Der Investitionsplan dient als Grundlage für die Berechnungen im Budget 2020, im Finanzplan 2020-2024 und der Schuldenentwicklung. Die Grossprojekte müssen grösstenteils mit Fremdarlehen finanziert werden und dadurch steigen die Schulden an. Die Schuldenentwicklung gibt uns das Investitionsvolumen vor. Für unsere Gemeinde sind die geplanten 22,5 Mio. Franken tragbar.

Erwägungen

Ein Stimmberechtigter fragt, was der Gemeinderat nach der Ablehnung des Projektes „Dorf 2025“ mit den Strassen- und Leitungssanierungen geplant hat.

Antwort: Es gibt gewisse Themen wie z.B. Bus- und Postautohaltstellen behindertengerecht umbauen, die umgesetzt werden müssen. Der jährliche Strassenunterhalt ist wieder mit CHF 150'000.00 budgetiert (während dem Projekt „Dorf 2025“ hätte der jährliche Strassenunterhalt auf CHF 60'000.00 reduziert werden können).

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Finanzplan 2020-2024 und das Investitionsbudget 2020 zur Kenntnis zu nehmen.

Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2020 und die Anlagen für das Jahr 2020 zu genehmigen.

Beschluss

Der Finanzplan 2020-2024 und das Investitionsbudget 2020 werden zur Kenntnis genommen. Das Budget 2020 und die Anlagen für das Jahr 2020 werden einstimmig genehmigt.

Traktandum 2 / Abschluss Verpflichtungskredit Schulanlagen Pfrundmatte - Kenntnisnahme

Sachverhalt

Verantwortlich: Ressortvorsteher Infrastruktur

An der Gemeindeversammlung vom 30.11.2017 genehmigten die Stimmbürger einen Verpflichtungskredit für die Sanierung der Garderobe Schulanlage Pfrundmatte in der Höhe von CHF

150'000.00. Die Anlage musste im Jahr 2007 ausser Betrieb genommen werden und konnte 2018 komplett saniert werden.

Die Schlussabrechnung beträgt CHF 118'312.55. Der Kredit wird somit um CHF 31'687.45 unterschritten, weil es sich herausgestellt hat, dass die Lüftung nicht ersetzt sondern saniert werden konnte.

Erwägungen

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der positive Abschluss des Verpflichtungskredits wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Beschluss

Der Abschluss des Verpflichtungskredits Schulanlagen Pfrundmatte wird zu Kenntnis genommen.

Traktandum 3 / Abschluss Verpflichtungskredit MSA Kindergarten, Tagesschule - Kenntnisnahme

Sachverhalt

Verantwortlich: Ressortvorsteher Infrastruktur

An der Urnenabstimmung vom 25.09.2016 genehmigten 70.7% der Stimmbeteiligten den Verpflichtungskredit für den Umbau/Neubau MSA Kindergarten und Mittagstisch in der Höhe von CHF 2'400'000.00.

Durch neue Richtlinien bezüglich Sicherheitsvorschriften beim Verbundsglas genehmigte der Gemeinderat am 18.12.2017 einen Nachkredit von CHF 41'000.00. Wegen einem zu tief angesetzten Kostenvorschlag bei der Ausstattung im Innen- und Aussenbereich genehmigte der Gemeinderat am 18.06.2018 einen weiteren Nachkredit in der Höhe von CHF 46'200.00.

Die Schlussabrechnung beträgt CHF 2'487'019.67. Der Gesamtkredit wird somit um CHF 180.33 unterschritten.

Erwägungen

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der positive Abschluss des Verpflichtungskredits wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Beschluss

Der Abschluss des Verpflichtungskredites MSA Kindergarten, Tagesschule wird zur Kenntnis genommen.

Traktandum 4 / Abschluss Verpflichtungskredit Ersatz Fahrzeuge - Kenntnisnahme

Sachverhalt

Verantwortlich: Ressortvorsteher Infrastruktur

An der Gemeindeversammlung vom 30.11.2017 genehmigten die Stimmbürger einen Verpflichtungskredit für den Ersatz der Fahrzeuge Abteilung Infrastruktur in der Höhe von CHF 360'000.00. Der Verpflichtungskredit beinhaltet im Gesamten vier Fahrzeuge.

Folgende Anschaffungen wurden getätigt:

Im Jahr 2018:	VW Nutzfahrzeug T6	CHF	46'495.65
	Goupil G5 Lithium	CHF	58'298.00
Im Jahr 2019:	Holder Multi-Pack C250	CHF	116'091.70
	Kommunalfahrzeug Meili	CHF	137'000.00

Die Schlussabrechnung beträgt CHF 357'885.35. Der Kredit wird somit um CHF 2'114.65 unterschritten.

Erwägungen

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Der positive Abschluss des Verpflichtungskredits wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Beschluss

Der Abschluss des Verpflichtungskredites Ersatz Fahrzeuge wird zur Kenntnis genommen.

Traktandum 5 / Übergabe Zertifikat Energiestadt

Sachverhalt

Verantwortlich: Ressortvorsteher Präsidiales

Ueli Nyffenegger, Amt für Umwelt und Energie (AUE) und Bruno Hari, Firma energie3 und der Energiestadtberater der Gemeinde Meiringen, gratulieren zum Erhalt des Labels „Energiestadt“. Ueli Nyffenegger macht einen kurzen Rückblick über den Prozess:

Begonnen hat alles mit dem Leitbild der Gemeinde Meiringen, das im Jahr 2009 in Kraft gesetzt wurde. Der Leitsatz „Meiringen wird zum Trendort für alternative Energien und Energieträger“ wird beim Thema Natur und Umwelt verankert. Als Massnahme wird „das Erreichen des Labels Energiestadt“ festgelegt.

Der Gemeinderat übernahm die Massnahme auf seine Liste der Legislaturziele und setzte eine Arbeitsgruppe unter der fachlichen Unterstützung des Energiestadtberaters Bruno Hari ein.

Die wichtigsten Meilensteine auf dem Weg zum Label Energiestadt waren folgende:

- Im Rahmen des Berner Energieabkommens (BEakom) unterzeichnete der Gemeinderat im Jahr 2011 eine Absichtserklärung zur gezielten Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde im Energiebereich.
- Sämtliche Gemeindelienschaften wurden 2012 einer energetischen, baulichen Zustandsprüfung unterzogen und eine Bestandesaufnahme inkl. Massnahmenkatalog erstellt.

- 2014 wurden im Baureglement Energiebestimmungen aufgenommen, die in verschiedenen Workshops mit Gewerbevertretern erarbeitet wurden.
- Als Kommunikationsmassnahme wurde 2015 ein erster Energieapéro für die Bevölkerung organisiert. Dieser Anlass wurde 2018 ein zweites Mal durchgeführt.
- In den Jahren 2015 und 2016 wurde eine Grundsatzdiskussion zur Finanzierung von ausgewählten Energiemassnahmen mittels einer Erhebung einer Gemeindeabgabe auf den Strom geführt. Dieses Thema wurde aber mangels Rückhalt in der Bevölkerung sistiert.
- Nach dieser Grundsatzdiskussion wurde 2017 eine neue Strategie für das Label Energiestadt erarbeitet. Als Grundlage der neuen Ausrichtung erstellte der Gemeinderat zusammen mit dem Dorfrat 2018 eine gemeinsame Energiestrategie.
- Auf der Basis dieser Energiestrategie konnte das energiepolitische Programm mit dem Massnahmenkatalog anfangs 2019 fertig gestellt werden, so dass der Zertifizierungsprozess Ende März ausgelöst werden konnte. Das externe Audit fand am 30. April 2019 statt.

Am 18. Juni 2019 hat dann die Label-Kommission von Energiestadt Schweiz Meiringen das Label „Energiestadt“ mit 280.7 Punkten (58.5%) erteilt.

Ueli Nyffenegger übergibt dem Gemeindepräsidenten das Zertifikat „Energiestadt“ und gratuliert zum guten Erfolg.

Der Gemeindepräsident bedankt sich und ergänzt, dass er am 11.10.2019 beim Energietag in Locarno teilgenommen hat und dort schon das offizielle Zertifikat für Meiringen erhalten hat. Sein Fazit aus dem Energietag in Locarno ist, dass Meiringen mit der Wasser- und Solarstromproduktion, der Fernheizung, dem Kaltwasserverbund und weiteren Themen bereits einen grossen Beitrag an die Energiepolitik des Kantons Bern leistet.

Erwägungen

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Traktandum 6 / Verschiedenes

Sachverhalt

Verantwortlich: Ressortvorsteher Präsidiales

Der Gemeindepräsident verweist auf den Artikel im Aufwind zum Thema „Aktualisierung des Leitbildes“. Die Massnahmen im bestehenden Leitbild enden im Jahr 2018. Da das Leitbild von seiner Aktualität nichts eingebüsst hat, hat der Gemeinderat entschieden, das Leitbild nicht komplett neu zu erstellen, sondern nur zu überprüfen und leichte Anpassungen bei den Leitsätzen vorzunehmen. Ausserdem hat der Gemeinderat für die Legislatur 2019 bis 2022 neue Massnahmen formuliert. Im Aufwind ist alles ausführlich beschrieben und auf der website der Gemeinde nachzulesen.

Der Gemeindepräsident übergibt Simon Abplanalp, Dorfrat, das Wort. Er möchte nochmals das Beteiligungsmodell „Solar-Meiringen“ und „Wasser-Meiringen“ vorstellen, das der Dorfrat bereits bei der Gemeindeversammlung vom 03.06.2019 präsentiert hat. Es können immer noch Beteiligungsscheine bei beiden Modellen erworben werden.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Diskussionsrunde und fragt alle Anwesenden, ob sie Anliegen an den Gemeinderat und die Gemeinde haben.

Jemand fragt, ob das neue Trottoir beim Casinoplatz nicht zu schmal sei.

Antwort: nein, es entspricht wieder der Breite, die vor dem Umbau des Casinoplatzes war.

Eine Person nimmt Bezug auf den Artikel in der Jungfrauzeitung vom 28.11.2019 zum Thema Verhandlungen mit dem VBS. Er findet es unbefriedigend, dass das VBS auf die 250 zusätzlich geforderten Arbeitsplätzen nur ein paar zusätzliche Ausbildungsplätze zugesichert hat und als „Zückerlein“ weitere Schallschutzfenster finanzieren will. Wenn die Gemeinden das akzeptieren, ist das ein schlechtes Signal ans VBS, wenn am Fluglärm nichts geändert wird. Er hat das Gefühl, dass sich unsere Region weniger stark gegen den Fluglärm wehrt als Emmen und Payern. Vor 12 Jahren hat die Bevölkerung weniger Fluglärm gewünscht. das sollte weiterhin ernst genommen werden. Er wünscht vom Gemeinderat, dass eine Konsultativ- Abstimmung beim Volk gemacht wird, wie mit dem Flugplatz weitergefahen wird. Konkret: wollen wir den Flugplatz oder nicht. Dieser Entscheid würde den Gemeinderäten bei den Verhandlungen mit dem VBS den Rücken stärken.

Der Gemeindepräsident ist sich nicht sicher, was bei einer Konsultativ-Abstimmung herauskommt. Aus seiner Sicht halten sich in der Haslibevölkerung die Befürworter und Gegner des Flugplatzes die Waage. Die Gemeindepräsidenten der 10 Gemeinden Haslital und Oberer Brienersee haben mit beim VBS Verhandlungen in Bern geführt und Forderungen gestellt. Das VBS hat erklärt, dass sie die zusätzlich geforderten 250 stillen Arbeitsplätze in der Region nicht schaffen könnten. Als Begründung wurde die Planungsunsicherheit bei der Luftwaffe aufgeführt. Der Gemeindepräsident meint, dass die Gemeinden viel unternommen haben, aber keine Zusicherungen erreicht haben. Es wird aber eine neue Arbeitsgruppe für Schallschutzfenster geben. Er nimmt Bezug auf verschiedene Leserbriefe in der Jungfrauzeitung. Es stimmt nicht, dass der Gemeinderat untätig ist oder „vor dem VBS kuscht“. Er gibt zu, dass aber wenig erreicht werden konnte.

Es gibt weitere Wortmeldungen zum Flugplatz: es wird gewünscht, dass die Mittagspause bis auf 15:00 Uhr ausgedehnt wird. Heute starten die Flugzeuge bereits um 13:30 Uhr. Der Mittagschlaf der kleinen Kinder wird gestört. Ausserdem wird gefragt, ob die Flugzeuge nicht auch weniger laut starten könnten. Diese beiden Rücksichtnahmen würden schon vieles erleichtern.

Eine Person hat festgestellt, dass seit August vermehrt Abendflüge stattfinden und am morgen eine halbe Stunde früher gestartet und am Abend eine halbe Stunde später zurückgefliegen wird. Diese Angebotsausdehnung passt nicht in eine Tourismusregion.

Es werden noch weitere Anliegen formuliert:

Es wird gewünscht, dass beim Musikhaus ein Abfalleimer hingestellt wird, damit dem Littering entgegengewirkt werden kann.

Es wird festgestellt, dass für Jugendliche bis 18 Jahre am Freitag- und Samstagabend kein Angebot zum Ausgehen in Meiringen geboten wird. Ist etwas geplant?

Antwort: Alle 14 Tage ist die Backstube geöffnet. Ausserdem ist die Jugendarbeit dabei, ein Projekt mit den Jugendlichen auszuarbeiten, damit das JZ wieder geöffnet werden kann.

Eine Person möchte wissen, wieweit die Gemeinde bei der Planung des neuen Entsorgungshofes ist.

Antwort: Zurzeit werden Verhandlungen wegen dem Grundeigentum geführt. Im Budget 2020 ist ein Planungskredit von CHF 140'000.00 vorgesehen.

Der Gemeindepräsident bedankt sich für die aktive Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Er spricht auch der Presse, den Ratskollegen, den Mitarbeitenden der Gemeinde und dem Hauswart mit seinem Team seinen Dank aus. Er schliesst die Gemeindeversammlung und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss der Versammlung um 21.35 Uhr.

Meiringen, 6. Dezember 2019

GEMEINDERAT MEIRINGEN

Roland Frutiger
Gemeindepräsident

Daniela Grisiger
Geschäftsleiterin/Gemeindeverwalterin